



Medizinische Hochschule  
Hannover

# Aktuell

## Personalkarussell an der MHH

So viele Findungskommissionen und Vorstellungsgespräche für Führungskräfte – das hat die MHH noch nicht erlebt.

**Gesucht werden derzeit drei neue Präsidiumsmitglieder:**

**PM 2  
Vorstand – Ressort Krankenversorgung**

Nach der Vertragsauflösung von Dr. Tecklenburg hat Prof. Welte kommissarisch dieses Amt übernommen. Die Position wurde ausgeschrieben und eine Findungskommission (Fiko) gegründet. Die Zusammensetzung von Fikos wird durch das Niedersächsische Hochschulgesetz (NHG) vorgegeben. Die Kommissionsmitglieder führen Vorstellungsgespräche durch, treffen eine Vorauswahl und diese wird dem Senat zur Abstimmung vorgelegt. Nehmen die Bewerber\_innen das jeweilige Amt an, verhandeln sie die Vertragskonditionen mit dem Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK).

Die Mitglieder der FiKo PM 2 konnten am 18.06. einen Vorschlag abstimmen. Die Entscheidung des Senats wird vermutlich am 08.07. getroffen werden können.

**PM 3  
Vorstand – Ressort Wirtschaftsführung und Administration**

Auch diese Position wurde Anfang des Jahres ausgeschrieben. Die Mit-

glieder der Fiko hatten eine Auswahl getroffen und diese dem Senat zur Entscheidung im Juni vorgelegt. Auch der Hochschulrat hat zugestimmt. Jetzt wird das MWK die Umsetzung realisieren.

**PM 4  
Vorstand – Ressort Infrastruktur**  
Dieses Präsidiumsmitglied wird für den Neubau und die Liegenschaften auf dem Campus zuständig sein. Der Senat der MHH hatte bereits im

vergangenen Jahr erstmalig beschlossen, für das Geschäft des Klinikneubaus ein weiteres Präsidiumsmitglied zu ernennen. Nach dieser Entscheidung – für die es eine Änderung im NHG geben musste



→  
(Juni 2019) – war für die Gremien lange Zeit kein Fortgang sichtbar. Der Personalrat hatte mehrfach den Sachstand abgefragt, ohne eine konkrete Antwort zu erhalten. Es wurde viel diskutiert über die Bauherreneigen-



schaft, die Einrichtung einer Baugesellschaft, die Notwendigkeit einer/eines Baugeschäftsführer\_in und die Zuständigkeiten. Die Landesregierung zeigte sich „not amused“ über diesen stockenden Prozess.

Endlich nun im Juni dieses Jahres hat der Hochschulrat seine Mitglieder für die Findungskommission benannt und der Senat bestätigte seine Auswahl aus 2019. Die Suche kann beginnen. Nach einer ausführlichen Debatte im Senat kann der Personalrat über die Zuständigkeiten dieses PM 4 Folgendes berichten: Der Hochschulrat und das Präsidium der MHH sehen die Notwendigkeit, der Bau GmbH einen Baugeschäftsführer voranzustellen, der einzig den Neubau betreuen soll. Dieser Geschäftsführer ist dem PM 4 berichtspflichtig. PM 4 sorgt für die wunschgemäße Umsetzung des Neubaus im Sinne der MHH. PM 4 wird ebenfalls für den Bestandcampus zuständig sein. Die für das Baugeschäft notwendigen Abteilungen aus dem Geschäftsbereich III werden dem PM 4 unterstellt. Dieses Konstrukt bedeutet endlich Klarheit für die betroffenen Beschäftigten. Der Personalrat erwartet, dies im Protokoll des Senats so wiederzufinden.

#### **Gesucht werden weitere Geschäftsbereichsleitungen:**

#### **GB I: Geschäftsbereich I Personal und Organisation**

Mit dem Weggang von Stephanie Oehl (Leiterin des GB I von Mai 2019 bis Juni 2020) muss die MHH zum

dritten Mal innerhalb von fünf Jahren diese Stelle neu besetzen. Die Gespräche sollen zeitnah stattfinden. Kommissarisch übernimmt diese Position Patrice Heinrich, die seit Herbst 2019 bereits das Personalmanagement leitet und nun in Doppelfunktion den gesamten Bereich verantworten wird.

#### **GB II: Der Geschäftsbereich Finanzen, Rechnungswesen und Controlling**

Der GB II ist derzeit kommissarisch besetzt durch Michael Avdeenko. Eine Ausschreibung dieser Stelle gibt es aktuell nicht.

#### **ZIMt: Zentrum für Informationstechnik**

Nach dem Ausscheiden von Dirk May sucht die MHH nunmehr seit fast zwei Jahren eine Nachfolge. Bislang ist es zu keinem bestehenden Vertragsabschluss gekommen. Nach Kenntnis des Personalrats liegt es z.T. an den Gehaltsvorstellungen der Bewerber\_innen. Kommissarisch wird die Abteilung von Stefanie Öhl geleitet.

Gesucht werden: Leitungen für das Controlling, die Interne Revision, die Rechtsabteilung.

Für die Beschäftigten in diesen Bereichen und die kommissarisch einge-

setzten Leitungen bedeutet diese lange und teilweise immer wiederkehrende Suche eine große Unsicherheit. Wer wird mein/e Vorgesetzte/r? Was erwartet mich in der Zukunft? Wird es Umstrukturierungen geben? Die kommissarischen Leitungen müssen sich stets fragen, welche Entscheidungen sie treffen können und ob diese auch Bestand haben werden. Dies kann auch zum Stillstand führen. Leider orientieren sich manche Beschäftigte aus dieser Lage heraus neu und verlassen die MHH.

Aber: Die MHH sucht und wird auch finden! Es bedeutet neben den vielen Schwierigkeiten und Problemen auch die Chance auf Veränderung, Modernisierung und Neuanfang.

Gefunden wurde zur Freude des Personalrats eine neue Geschäftsführung der Pflege! Ab dem 15.07.2020 dürfen wir Vera Lux im Unternehmen begrüßen. Sie hat in Köln für arbeitnehmer\_innen- freundliche Arbeitszeitmodelle in der Pflege gesorgt. Das wäre auch für die MHH ein wichtiges Thema.

Der Personalrat hofft, dass die Vakanz bis zum Ende des Jahres besetzt werden können. Wir alle brauchen dringend den positiven Blick nach vorn.

#### **KURZ KOMMENTIERT**



Die Ereignisse der letzten Monate haben den Blick auf vieles verändert. Manchen ist klarer geworden,

was wirklich wichtig ist und worauf es vielleicht doch nicht so ankommt. Die Beschäftigten im Gesundheitswesen haben Großes geleistet. Unbestritten konnten alle wahrnehmen, dass das Gesundheitswesen wichtig ist. Mit staatlichen Eingriffen und Mitteln konnte eine Pandemie einigermaßen in den Griff bekommen werden. Die öffentliche Daseinsvorsorge in diesem Land hat funktioniert – trotz Ressourcenabbau in den letzten Jahrzehnten. Doch die Ereignisse haben auch gezeigt, dass die marktwirtschaftliche Ausrichtung des Gesundheitswesens dieser Daseinsvorsorge nicht gerecht wird. Die Unikliniken waren im Kampf gegen COVID-19

ganz vorn dabei – und müssen am Ende sogar noch draufzahlen. Die „Held\_innen“ dieser Tage, für deren Besserstellung sich alle jetzt starkgemacht haben, laufen Gefahr, morgen und übermorgen angesichts riesiger Schuldenberge wieder zu den Vergessenen zu gehören. Und nicht zuletzt wurde klarer, dass in einer öffentlichen Daseinsvorsorge eigentlich kein Platz für Krankenhauskonzerne ist, die mit der Gesundheit/Krankheit von Menschen auch noch Geld verdienen wollen.

Die Betroffenen - Beschäftigte und Patient\_innen – dürfen die Diskussion über die Neugestaltung unseres

Gesundheitswesens nicht allein den Politiker\_innen überlassen. Nach der Herausnahme der Pflege muss der Umbau des Fallpauschalen-Systems weitergehen. Gesetzliche Personaluntergrenzen, ausreichende Investitionen durch die Länder, Verzicht auf Privatisierungen könnten weitere Ziele sein. Am Ende muss das Gesundheitswesen auf einem neuen öffentlichen Fundament stehen – auch um zukünftigen Herausforderungen gewachsen zu sein!

**Simon Brandmaier**  
Mitglied des Personalrats



Stationsleitung Christiane Ganzer und Oberarzt Dr. Michael Sasse

## Nachgefragt... auf Station 67

Im Herbst 2018 schlugen die Auswirkungen der schwierigen Personalsituation auf der Kinderintensivstation 67 in den Medien große Wellen: Zahlreiche schwerkranke Kinder konnten nicht behandelt werden. Die Station 67 wurde bundesweit bekannt. Doch wie sieht es jetzt – 20 Monate später – aus?

„Personalrat aktuell“ hat bei den Verantwortlichen, dem leitenden Oberarzt Dr. Michael Sasse und der pflegerischen Leitung Christiane Ganzer, nachgefragt.

Herr Dr. Sasse, im Herbst 2018 fand die schwierige Personalsituation der MHH-Station 67 und die daraus resultierenden Folgen für die Versorgung der kleinen Patient\_innen großes mediales Interesse. Was hat sich seit dem verändert?

**Dr. Michael Sasse:** „Die Lage auf dem Arbeitsmarkt für Pflegekräfte ist weiterhin sehr angespannt. Durch eine intensive Pflege der Pflegenden auf unserer Station ist es uns gelungen, das vorhandene Personal weitgehend zu halten und die positive Atmosphäre auf der 67 weiter zu verbessern. Gemeinsam mit der Pflegedienstleitung der Kinderklinik Frau Bettina Wobst und einer sehr engagierten Außendarstellung der Kinderintensivpflege verzeichnen wir auch mehr externe Bewerbungen. Wir haben den Schwung aus der Medienkampagne für uns also sehr erfolgreich nutzen können. Der Aufwand, den wir dafür betreiben, ist sehr groß. Das Team trägt dies aber mit großem Enthusiasmus gerne mit.“

Frau Ganzer, wie stellen sich die letzten 20 Monate aus Sicht der Pflege dar?

**Christiane Ganzer:** „Es fällt auf, dass wir derzeit verteilt über das gesamte Jahr neue Mitarbeiter/-innen gewinnen konnten, z. T. auch schon mit Berufserfahrung und Fachweiterbildung in anderen großen Kliniken.“

In den Jahren davor war es eher so, dass mehrere neue Kolleg/-innen direkt nach der Ausbildung auf einmal zu uns kamen und eine Nachbesetzung in den Monaten dazwischen nicht zeitnah möglich war.“

Herr Dr. Sasse, in den kommenden Monaten wird der Vorstand für Krankenversorgung an der MHH neu besetzt. Welche Erwartungen haben Sie an die/den neue/n PM 2?

**Dr. Michael Sasse:** „Ich hoffe, dass die vielen guten Ideen der AG Personalaquise mit einem umfangreichen professionellen Marketingkonzept nun umgesetzt werden können. Um uns auf dem Arbeitsmarkt gut positionieren zu können, bedarf es großer Anstrengungen. Bei den MitarbeiterInnen der MHH sehe ich eine sehr große Bereitschaft und Motivation, sich in solche Konzepte selbst einzubringen. Ich denke, bessere Botschafter für die MHH als das eigene Personal kann es nicht geben. Sie müssen aber in ein übergeordnetes, von Fachleuten erstelltes Konzept eingebunden werden, um möglichst effektiv unser Anliegen sichtbar zu machen. Die finanziellen Anstrengungen dazu sind sicher erheblich. Ich denke, dass sich diese am Ende aber immer auszahlen werden.“

Frau Ganzer, auch in der Pflege wird die Spitze neu besetzt; Mitte Juli soll Vera Lux die Geschäftsführung Pflege übernehmen. Welche Unterstützung erhoffen Sie sich von ihr?

**Christiane Ganzer:** „Es gibt ja schon länger Bemühungen, einen Pflegestudiengang an der MHH zu etablieren. Ich erhoffe mir Fortschritte in der Akademisierung der Pflege, um mehr Pflegenden in diesem Beruf zu halten. Außerdem eine Unterstützung bei Maßnahmen zum Personalrekrutieren.“

## Arbeiten in Corona Zeiten

Zur Freude aller hat uns in Norddeutschland die Pandemie nicht so hart getroffen wie andere Bereiche Deutschlands. Außerdem hat die Pandemie uns gezeigt, was alles möglich ist: So konnten zahlreiche MHH-Beschäftigte im Homeoffice ihre Aufgaben erfüllen. Aber nun sollen viele von ihnen wieder vor Ort arbeiten, obwohl die allgemeinen Pandemieregeln und Vorgaben zum Homeoffice noch Gültigkeit haben. Denjenigen, die weiter zu Hause arbeiten möchten, bleibt noch die Möglichkeit, einen Antrag gemäß der Dienstvereinbarung zur Telearbeit bei ihren Vorgesetzten zu stellen. Da Ablehnungen dem Personalrat vorgelegt werden müssen, ergeben sich hier weitere Interventionsmöglichkeiten. Mit dem Rückholen der Beschäftigten treten die „alten“ Herausforderungen auf den Campus wieder in den Vordergrund. Raumnot ist grundsätzlich ein großes Problem an der MHH, das sich dadurch verschärft, dass jetzt mehr Abstand gehalten werden muss. Seit der brandschutzbedingten Schließung des Gebäudes K27 und den Wasserschäden im I6 fehlen zusätzlich Büroflächen. Es gab vor der Pandemie zahlreiche sog. Verdichtungen (Belegung von Räumen mit mehr Personen), die nicht rechtskonform waren, und bei denen es nun keine Konzepte gibt, wie die Beschäftigten ihre Arbeit auf dem Campus mit den Abstandsregelungen wieder aufnehmen sollen.

Nach wie vor ist die Abstandswahrung das erste Mittel der Wahl, um die Ausbreitung des Virus im Griff zu behalten. Die Klinische Einsatzleitung (KEL) hat die Abteilung Arbeitssicherheit und Unfallverhütung (ASI) zusammen mit dem Betriebsärztlichen Dienst (BÄD) beauftragt, sich Abteilungen anzusehen, in denen die Abstandsregeln nicht eingehalten werden, und mit den Bereichen eine organisatorische Regelung zu finden. Leider beschränkt man sich darauf, das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung anzuordnen. Andere Optionen werden nicht in Erwägung gezogen.

Wir werden wahrscheinlich noch sehr lange mit Abstandsregeln, Mund-Nasen-Schutz bzw. -bedeckungen und anderen Beschränkungen leben müssen. Der Personalrat wünscht sich, dass die MHH aus dieser Krise lernt. Vor allen Dingen, wie wichtig Vertrauen in ihr Personal, Wertschätzung und ein Miteinander auf Augenhöhe ist.

Der Notfallplan ist beendet, die KEL nicht mehr „im Amt“ und alles scheint wieder beim Alten zu sein. Aber ist es das? Der Personalrat ist der Ansicht, dass Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie erst offiziell beendet sind, wenn die Landesregierung ihre diesbezüglichen Erlasse und Verordnungen außer Kraft setzt. Bisher ist es immer noch so, dass die Covid-19 Task Force der MHH sich einmal pro Woche trifft um die aktuelle Lage einzuschätzen und evtl. zu intervenieren.



Gabi Lura  
Physiotherapeutin



Sabine Form  
MTA im  
Zentrallabor

## 20 Jahre und länger – „gefangen in Befristungsketten“!

### Veränderungen im Personalrat

Nach knapp 30 Jahren Arbeit als Physiotherapeutin in der heutigen Abteilung Rehabilitationsmedizin hat Gabi Lura im Mai 2020 die MHH verlassen. 1996 wurde sie erstmals auf der ÖTV-Angestelltenliste in den Personalrat gewählt. Bei den folgenden Wahlen wurde ihr Mandat – dann als Kandidatin auf einer ver.di-Liste – immer wieder bestätigt. Auch bei den diesjährigen Wahlen wurde sie wieder in die Interessenvertretung gewählt.

Ein besonderes Anliegen war ihr immer, die MHH-Beschäftigten „in Bewegung“ zu bringen bzw. zu halten. So vertrat

sie über viele Jahre den Personalrat im Beirat des hannoverschen Hochschulsports. Dort sorgte sie mit anderen dafür, dass das attraktive Hochschulsportprogramm ständig weiterentwickelt wurde und die MHH ein Teil dieses Verbundes blieb. Darüber hinaus engagierte sie sich in der Öffentlichkeitsarbeit des Personalrats. Wir verlieren eine aktive und geschätzte Kollegin und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute, vor allem Gesundheit!

Für Gabi Lura rückt Sabine Form, MTA im Zentrallabor, in den Personalrat nach.

An der MHH sind viele Kolleginnen und Kollegen dauerhaft über befristete Arbeitsverträge beschäftigt. Auch wenn die Verträge verlängert werden, bietet dies keine Sicherheit und hat vielfältige negative Konsequenzen für die Beschäftigten. Der Personalrat thematisiert dieses Problem immer wieder – sowohl auf politischer Ebene als auch innerhalb der MHH.

Als eine weitere Interventionsmaßnahme setzte der Personalrat das Thema auf die Tagesordnung des Wirtschaftsausschusses. In diesem werden ökonomische und personalrelevante Themen mit dem Präsidiumsmitglied für Wirtschaftsführung und Administration sowie der Leitung des GB Personal/Organisation erörtert. Der Personalrat erstellte

eine Liste mit Namen von Personen, die 20 Jahre und länger befristet an der MHH tätig sind und forderte von Arbeitgeberseite auf die konkreten Fälle eine konkrete Reaktion. Frau Aulkemeyer sicherte zu, dass sie persönlich mit den jeweiligen Abteilungsleitungen sprechen wird, um Gründe für die Befristungsketten zu erfragen und Alternativlösungen zu finden. Da hierzu bisher keine Rückmeldung erfolgte, wird der Personalrat Informationen über die Ergebnisse dieser Gespräche erfragen.

Nach wie vor verfolgt der Personalrat den Plan, ein Regelwerk aufzustellen, das den Betroffenen mehr Sicherheit bietet (ähnlich dem Weißbuch für die Ärzt\_innen). Leider sieht das Präsidium hierfür keine Notwendigkeit.



*Auch wenn in diesem Jahr vieles anders ist...*

*....der Personalrat wünscht allen Beschäftigten einen erholsamen Urlaub!*



### Die Sprechzeiten des Personalrats

Montag, Dienstag und Freitag: 09:00 - 11:30 Uhr

Montag - Mittwoch, Freitag: 13:00 - 16:00 Uhr



Termine außerhalb der o.g. Zeiten sind nach Vereinbarung möglich. Eine vorherige telefonische Terminabsprache ist in jedem Fall zweckmäßig. Telefon im Sekretariat: 532-2661. Sie finden uns im Haus E (Gebäude K 23) in der 1. Etage